

Das Thema Gewaltprävention wird in erster Linie durch eine Einheit abgedeckt, die von Lehrern der 6. Klassen organisiert und in Zusammenarbeit mit der Polizei von dieser während der Unterrichtszeit gestaltet wird.

Darüber hinaus wird das Thema in Vita aufgegriffen und auch durch den Themenalternabend „Mobbing“ mit vorbereitet.

Da Gewalt überaus facettenreich auftritt wollten wir 6.Klasseltern auch den Eltern die Möglichkeit geben, sich diesem Thema zu stellen.

Nach Gesprächen mit einer der Beratungslehrerinnen, Frau Laska, war schnell klar, dass die Gewalt, mit der unsere Kinder am THG konfrontiert ist weniger physisch als psychisch ist.

Durch die Vielschichtigkeit der Thematik lag es nahe, möglichst viele Seiten zu hören, die mit dem Thema täglich in Berührung kommen. Aus diesem Grunde planten wir einen Abend mit Impulsreferat und anschließender Podiumsdiskussion.

Als Referent war Herr Koenemund (Psychologische Beratungsstelle Lörrach, Zweigstelle Schopfheim) eingeladen. Wir hatten uns im Vorfeld mit ihm getroffen, um das Thema „einzukreisen“.

Außerdem baten wir die Stadtjugendpfleger (Herr Herrmann und Frau Radlbeck-Dantona), Frau Laska (Beratungslehrerin und Ausbilderin der Streitschlichter), Streitschlichter (kam niemand), und Annabel Jenisch (Schülersprecherin/SMV) in unsere Runde.

Etwa 30 Eltern kamen der Einladung nach.

Herr Koenemund hatte sich vor dem Abend mit der Schulleitung nochmals in Verbindung gesetzt, da er sicher gehen wollte, keine „Konkurrenz“ zu bereits bewährten Themenalternabenden zu sein (Mobbing z.B.)

Inhaltlich baten wir Herr Koenemund, etwas zur Entstehung von Gewalt und zu Gewalt- bzw. Anti-Gewaltvorbildern zu sagen. Immer wieder wichtig natürlich auch die Aspekte, wie wir unsere Kinder in der Persönlichkeit stärken, damit sie gar nicht Gewalt ausüben müssen und sich auch als etwaige Gewaltempfänger richtig verhalten können. (s. beigefügter Artikel)

An das Referat schloss sich eine Podiumsdiskussion an.

Eine Schwäche in der Organisation der Veranstaltung war, dass wir nicht ganz klar einen Moderator benannt hatten, denn wir gingen davon aus, dass sich die Fragen an Referent und Experten im Gespräch beantworten und eine explizite Moderation nicht nötig sei. Wäre sie aber doch, z.B. um den roten Faden nicht zu verlieren und um „Koreferenten“ (aus der Zuhörerschaft) rechtzeitig zu „stoppen“.

Wir empfehlen eine solche Veranstaltung in jedem Fall zu moderieren und auch bei der Sitzordnung entsprechend darauf zu achten, dass der Moderator das Plenum im Blick hat.

Organisatorisch waren Frau Schmelzer und ich etwas enttäuscht, dass von den anderen 6.Klass-EV niemand bereit war, bei diesem klassenübergreifenden Angebot mitzuhelfen. Als Verbesserungsvorschlag wurde später genannt, dass (ähnlich wie bei der Brauchtumpflege) alle EV

vor der konkreteren Organisation zu einer Vorbereitung eingeladen werden sollten, damit möglichst viele von Anfang an Verantwortung mittragen können.

Zu organisieren:

- * Referenten:
(Thema, Dauer, Kosten (Die Psych. Beratungsstelle Lörrach erhielt den Inhalt des Spendenkässchens als Spende nach Abzug unserer Unkosten. Er bat außerdem noch um Öffentlichkeitsarbeit – sprich entsprechende Vorankündigung und einen Bericht in der Presse.
- * Raum, Datum, Uhrzeit (vor Festlegung absprechen mit: Referenten, Schulleitung, Herrn Malnati)
- * Presse, Elternhomepage (A. Klumpp-Guthardt), Einladungen schreiben (Papier mit Rückmeldetalon UND per e-mail. Einladungen werden über Sekretariat kopiert und verteilt))
- * Kleine Geschenke für die Referenten und Teilnehmer sowie Glas/Wasser für Referenten besorgen.
Finanziert aus: Spendenkasse (3.-€ Richtwert pro Familie – freiwillig)
- * Bedarf an Technik bei Referenten erfragen und mit Herrn Malnati klären.
Kasse für Beitrag (3.-€ freiwillig pro Familie) bereitstellen/Aufsteller
- * Nacharbeit:
 - Zeitungsartikel in BZ, MT und Stadtanzeiger/
 - Reflektionstreffen mit Referenten